

Katrin Louise Holzmann

Sammler und Museen

Kooperationsformen der Einbindung
von privaten zeitgenössischen
Kunstsammlungen in die
deutsche Museumslandschaft

Springer VS

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Das private Sammeln und das Mäzenatentum	17
2.1	Der Prozess des Sammeins	17
2.2	Der internationale Markt für zeitgenössische Kunst	21
2.2.1	<i>Der primäre und sekundäre Kunstmarkt</i>	21
2.2.2	<i>Zeitgenössische Kunst als Statussymbol</i>	26
2.2.3	<i>Die private Käuferschicht</i>	28
2.2.3.1	Der leidenschaftliche Sammler	30
2.2.3.2	Der investitionsmotivierte Kunstkäufer	31
2.2.3.3	Die private Unternehmenssammlung	32
2.3	Der Aufbau einer privaten Sammlung zeitgenössischer Kunst. . .	34
2.3.1	<i>Das Sammeln als Auseinandersetzung mit der eigenen Zeit</i>	34
2.3.2	<i>Die private Kunstsammlung als künstlerische Leistung..</i>	36
2.4	Die Rolle des Kunstsammlers	38
2.4.1	<i>Der Kunstsammler als Stakeholder auf dem Kunstmarkt..</i>	38
2.4.2	<i>Der Kunstsammler als Mäzen</i>	42
3	Die öffentlichen Kunstmuseen in Deutschland	45
3.1	Der Museumsbegriff	45
3.2	Die Kernaufgaben im öffentlichen Kunstmuseum	48
3.2.1	<i>Sammeln</i>	49
3.2.2	<i>Bewahren</i>	52
3.2.3	<i>Forschen</i>	53
3.2.4	<i>Vermitteln</i>	54
3.2.5	<i>Der Wandel und die Perspektiven der Museumsaufgaben .</i>	57
3.3	Die Trägerschaften und Organisationsformen öffentlicher Museen	60
3.3.1	<i>Die staatliche Kunst-und Kulturförderung</i>	60
3.3.1.1	Der Bund	64
3.3.1.2	Die Länder	65
3.3.1.3	Die Kommunen	66
3.3.2	<i>Die Organisationsformen der öffentlichen Museen</i>	67
3.3.2.1	Die öffentlich-rechtlichen Organisationsformen..	68

3.3.2.2	Der Wandel vom Bürokratiemodell zum New Public Management	76
3.3.2.3	Die privat-rechtlichen Organisationsformen	82
3.3.2.4	Der Aspekt der Gemeinnützigkeit	90
3.4	Die Finanzierung öffentlicher Museen	92
3.4.1	<i>Der staatliche Finanzierungsanteil</i>	92
3.4.2	<i>Die Eigeneinnahmen</i>	96
3.4.2.1	Die Umsatzerlöse	96
3.4.2.2	Die sonstigen betrieblichen Erträge	98
3.4.3	<i>Das ökonomische Dilemma öffentlicher Museen</i>	99
3.5	Die Finanzierung der zeitgenössischen Museumssammlung . . .	100
3.5.1	<i>Der Etat für Sammlungsankäufe</i>	101
3.5.2	<i>Der Prozess des Deaccessioning</i>	102
3.5.3	<i>Die Akquise von Drittmitteln</i>	105
3.5.3.1	Die fördernde Kulturstiftung	107
3.5.3.2	Die Form der Spende	109
3.5.3.3	Der gemeinnützige Förder- und Freundeskreis. . .	114
4	Kooperationen zwischen Privatsammlern und öffentlichen Museen	119
4.1	Die Kunstüberlassung in Form einer Dauerleihgabe	120
4.1.1	<i>Die Haupt- und Nebenpflichten und die Unentgeltlichkeit.</i>	121
4.1.2	<i>Das Dauerschuldverhältnis und die Befristung</i>	126
4.1.3	<i>Die Haftung</i>	128
4.1.4	<i>Die Versicherung</i>	129
4.2	Der Eigentumserwerb durch Schenkung und Verfügung von Todes wegen	131
4.2.1	<i>Die Schenkung</i>	131
4.2.2	<i>Die Verfügung von Todes wegen</i>	132
4.3	Der individualisierter Kooperationsvertrag	133
4.4	Praxisbeispiele vergangener und aktueller Kooperationen	135
4.4.1	<i>Die Sammlung Lauffs im Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld</i>	135
4.4.2	<i>Die Sammlung Brandhorst als Teil der Bayerischen Staatsgemäldesammlung München</i>	141
4.4.3	<i>Die Sammlung Falckenberg als Teil der Deichtorhallen Hamburg</i>	145
4.4.4	<i>Die Sammlung Deutsche Bank im Städel Museum Frankfurt</i>	147

4.4.5	<i>Die Sammlung Ludwig im Museum Ludwig Köln</i>	148
4.4.6	<i>Die Sammlung Goetz und ihre Kooperationen in Bayern. .</i>	151
4.5	Die Interessenlagen der Privatsammler	156
4.6	Die Interessenlagen der öffentlichen Museen und ihrer Träger . .	167
5	Checkliste und Empfehlungen für mögliche Kooperationen	175
5.1	Die Checkliste mit offenen Fragen	175
5.2	Die Empfehlungen für mögliche Kooperationen zwischen Privatsammlern und öffentlichen Museen	177
5.2.1	<i>Der Empfehlungsvorschlag für eine Kunstüberlassung . . .</i>	178
5.2.2	<i>Der Empfehlungsvorschlag für eine Kunstübereignung...</i>	181
6	Fazit	183
<i>A</i>	<i>Literaturverzeichnis</i>	187